

Nach dem Praxissemester ist die Welt für mich zusammengebrochen!

Beitrag von „Mikael“ vom 27. Juni 2011 01:08

Also, Nachtfalke, da bringst du aber einiges durcheinander:

Zitat von Nighthawk

Um bei der Argumentation des Erstellers zu bleiben (andere lässt er ja nicht gelten): Durch Deine "Mehrleistung" im Studium verbesserst Du Deine Chancen, überhaupt eine Anstellung zu bekommen (mag in anderen Bundesländern anders sein, in Bayern wird nach Examensnoten eingestellt) ... aber wenn Du mal eine Anstellung hast, dann hast Du kein Recht mehr, etwas Besonders zu sein, denn der Deutschkollege musste sich durch seine Leistung gegen zahlenmäßig größere Konkurrenz durchsetzen

Der Grund, warum es für die Schulen relativ wenig MINT-Lehrer gibt, liegt sicherlich nicht daran, dass zuwenige diese Fächer studieren. Rechnet man die ganzen Naturwissenschaftsstudenten, die Mathematiker, die Informatiker und die Ingenieure zusammen, hat man sicherlich mehr Studenten als in den "klassischen" Geisteswissenschaften. Aber warum studieren sowenige Naturwissenschaftler usw. auf Lehramt. EIN Grund sind sicherlich die im Vergleich zur Industrie bescheidenen EinkommensMÖGLICHKEITEN. Für den Germanisten usw. bleibt dagegen oft nichts anderes übrig, als auf Lehramt zu studieren, da sein Wissen praktisch niemand außerhalb des Schul-/Hochschulbetriebes braucht. Das ist die Realität.

Zitat

Und: Meine persönliche Erfahrung: Geld ist mir ab einem gewissen Punkt nicht wichtig ... mein Einkommen reicht mir völlig ... und ich jammere dennoch über die hohe Arbeitsbelastung, weil ich nicht mehr Geld, sondern weniger Arbeit haben möchte ... eine Lohnerhöhung würde daran aber auch überhaupt nix ändern, ich käme vor lauter Arbeit ja nichtmal dazu, das Geld auszugeben.

Schön für dich. Vielleicht startest du eine Initiative: "Sich überbezahlt führende Geisteswissenschaften-Lehrer spenden Teile ihres Einkommens an sich unterbezahlt führende MINT-Lehrer." Dann wären alle zufrieden, oder? 😊

Gruß !